

Auszug aus dem Protokoll der Interfraktionellen Sitzung am 10.10.2019

hier: Umwandlung der 3-zügigen Reinoldi-Sekundarschule in ein 4-zügige Gesamtschule (TOP 7.3 Ziffer e der BV-Sitzung vom 11.09.19):

Frau Schneckenburger erläuterte, dass der 4. Zwischenbericht zur Schulentwicklungsplanung das Wachstum / die Entwicklung durch Geburten und Zuwanderung berücksichtigt.

Die wichtigste Frage ist aktuell, wie können genügend Schulplätze angeboten werden? Die Entwicklung der Schülerzahlen hat Einfluss auf die Kapazitäten der Grundschulen und später der weiterführenden Schulen. Im Bereich der weiterführenden Schulen sind die Kapazitäten der Haupt- und Realschulen ausreichend. Anders sieht es im Bereich der Gesamtschulen und Gymnasien aus. Beim letzten Anmeldeverfahren konnte 130 Schüler*innen keinen Platz an einer Gesamtschule angeboten werden. Dem gegenüber hat die Sekundarschule zu geringe Anmeldezahlen.

- Zu Frage 3:
Daher hat es Gespräche mit der Bezirksregierung und der Schulleitung gegeben, demnach kann die Sekundarschule auslaufen und die neuen Klassen werden Gesamtschulklassen. Alternativ kann auch im Betrieb umgestellt werden. Hier sind die baulichen Fragen schwieriger zu lösen als die organisatorischen.

Herr Tölch fragte nach, ob die Entscheidung zum Wechsel der Schulform bereits getroffen sei. Bisher habe man die Sekundarschule auch politisch begleitet. Über die nun beabsichtigte Änderung der Schulform wurde die BV bisher nicht informiert.

- Zu Frage 1:
Frau Schneckenburger beantwortet in diesem Zusammenhang die Frage 1 wie folgt: Die Schulkonferenz habe noch keinen Beschluss gefasst. Zunächst sei die Entscheidung der Bezirksvertretung vorgelegt worden.
- Zu Frage 2 und 3:
Eine offizielle Elternbefragung sei nicht notwendig. Es reicht der Nachweis des Bedarfs. Dieser ist mit dem Schulentwicklungsplan gegeben. Es sollen bilaterale Gespräche mit den Eltern geführt werden. Auch die Überleitung in die Ausbildung soll Bestandteil des Schulkonzeptes bleiben.

Frau Knappmann merkte an, dass bei der Einführung der Sekundar-Schule die Option bestand, nach der 10. Klasse auf ein Gymnasium zu wechseln. Diese Option kommt bisher für nur sehr wenige Schüler in Frage. Der Ausbildungspakt sei daher umso wichtiger.

Zu einem guten Gesamtkonzept einer Gesamtschule gehöre die Berufsorientierung dazu. Daher ist eine Ausweitung auf alle Gesamtschulen in Dortmund wünschenswert, der Ausbildungspakt sei auch schon an der Anne-Frank-Gesamtschule eingerichtet.

Frau Dettke stellte die Frage, warum GU-Schüler*innen sich nicht, wie im Konzept beschrieben, an der Sekundar-Schule anmelden durften, dies hätte die Anmeldezahlen deutlich erhöht. Hierzu merkte Frau Schneckenburger an, dass aufgrund einer rechtlichen Änderung durch die Landesregierung die Anzahl der Schulen mit GU in Dortmund in etwa halbiert würde. Dadurch will die Landesregierung erreichen, dass es den Sonderpädagogen möglich ist, mit einer Stelle an einer Schule beschäftigt zu sein und

nicht mehrere Teilzeitstellen wahrnehmen zu müssen. Daher waren keine Anmeldungen an der Sekundarschule mehr möglich.

Da der Informationsbedarf zu diesem Thema sehr groß ist, schlug Frau Schneckenburger eine Informationsveranstaltung zusammen mit der Bezirksregierung, insbesondere für die Eltern der Schüler*innen, in der Schule Anfang 2020 vor.

- Zu Frage 4:
- In Einzelgesprächen mit der Schulleitung und Lehrer*innen wurde eine Umwandlung positiv beurteilt.

- Zu Frage 5:
Lehrermangel besteht derzeit an Grundschulen (nicht im Bereich SEK I und II), da die Grundschullehrer schlechter bezahlt werden und daher Studienabsolventen eher in den Sek I und II Bereich wollen.

- Zu Frage 6:
Die Schüler*innen bleiben in ihrer Schulform, daher ist der Wechsel der Schulform zum Schuljahr 21/22 für Eltern und Schüler*innen nicht spürbar.

- Zu Frage 7:
Die Bauverwaltung besichtigt zusammen mit der Liegenschaftsverwaltung zahlreiche Standorte in Dortmund dahingehend, ob und wie eine Erweiterung der Schule möglich ist. Hierbei werden Bauuntergründe ebenso berücksichtigt wie die „Freiflächen“ an sich. Ist die Fläche ausreichend, um vorübergehend Container aufzustellen und verbleibt dann genügend Platz um parallel einen Anbau realisieren zu können?

Dem Wunsch der Bezirksvertretung über die Ergebnisse im Stadtbezirk Mengede informiert zu werden, entsprach Frau Schneckenburger.

Auf die Nachfrage, ob denn die Kapazität der Turnhallen auch bei einer 4-zügigen Schulform für die Schule und die Vereine ausreichend seien, teilte Frau Schneckenburger mit, dass dies genauso geprüft würde wie die Kapazitäten der Mensa und die Anzahl der notwendigen Stellplätze.

- Zu Frage 8:
Zum letzten Schuljahr haben sich ca. 25 Schüler*innen an Schulen in umliegenden Städten / Gemeinden angemeldet, dieser Schülerabwanderung kann man bei der Umwandlung und Erweiterung in eine 4-zügige Gesamtschule mit berücksichtigen.